Fassadenputz

Faserarmierter Dünnschichtputz für Renovier- und Fassadenarbeiten

I. Werkstoffbeschreibung

Modifizierter Werk-Trockenmörtel für den Innen- und Aussenbereich. Zum Ausbessern und ganzflächigen Überarbeiten von tragfähigen Mineral-, Silikat-, Silicon- und Kunstharz-Putzen und -Anstrichen. Der Werkstoff ist spannungsarm, haftet gut, ist wasserdampfdurchlässig und wasserabweisend.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Hydraulisch abbindender, faserarmierter Werk-Trockenmörtel
Farbtöne	Naturweiss
Struktur	Feinputzstruktur, Oberkorn 1,3 mm
Packungsgrössen	Papiersack; 25 kg netto
Schüttdichte	1,40 kg/l (Mittelwert)
Sd-Wert	< 0,01 m; d = 1 mm (nach DIN 52615)
µ- Wert	≤ 25
Wasseraufnahme	W2 (nach DIN 1062-3)
Haftzugfestigkeit	Ca. ≥ 0,08 N/mm^2
Wärmeleitfähigkeit	≤ 0,83 W/mK
Brandverhalten	B1
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Sand, Leichtmineral, Weisskalk, Weisszement, Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.
Mörtelgruppe	CS II nach DIN EN 998 (P II b nach DIN 18550)
Lager- und Transportvorschriften	UN:- In trockenen Räumen möglichst auf Paletten und frostfrei lagern. Von Hitze und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Hinweise auf dem Etikett beachten.
Gefahrenkennzeichnung	**Gefahr**. Enthält: Zement mit >2ppm Cr(VI). Verursacht schwere Augenschäden. Verursacht Hautreizungen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Kann die Atemwege reizen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Augenschutz oder Gesichtsschutz tragen. Nur im Freien oder in gut belüfteten räumen verwenden. Einatmen von Staub vermeiden. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Gefahrenkennzeichnung	ausspülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren. Inhalt/Behälter gemäss lokalen/nationalen Vorschriften der Entsorgung zuführen.
Wichtige Hinweise	Auch nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Beim Schleifen Schutzbrille tragen. Während der Verarbeitung Haut- und Augenschutz tragen, empfindliche Bauteile auf Grund ätzender Wirkung abdecken. Die Weiterbehandlungen wie Schleifen, Abbrennen etc. von Farbschichten kann gefährlichen Staub und/oder Rauch entwickeln. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut belüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten. Nicht bei starkem Wind und direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten. Vor Regen, extremer Luftfeuchte (Nebelnässe) und Frost bis zur völligen Trocknung der Beschichtung schützen. Universal-Fassadenputz ist nicht für die Überarbeitung von glänzenden oder elastischen Beschichtungen geeignet. Angrenzende Bauteile der Beschichtungsflächen, insbesondere Glas, Keramik, Lackierungen, Klinker und Metall sind wegen der Ätzwirkung (pH-Wert 11,5-13) abzudecken. Mörtelspritzer auf versehentlich nicht abgedeckten Flächen sollten sofort mit Wasser entfernt werden.

Verarbeitungshinweise

Mischungsverhältnis	Ein Sack Fassadenputz wird 6-7 l Wasser sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze angemischt. Kleinmengen können von Hand oder mit laufenden Rührwerk angerührt werden. Etwas rationeller ist der Einsatz von Durchlauf- und Zwangsmischern.	
Topfzeit	Der Putz ist während 30-45 Minuten verarbeitbar. Angesteiftes Material darf nicht wieder angerührt oder verdünnt werden.	
Auftragsverfahren	Der Mörtel wird mit der Glättkelle aufgezogen und plan geglättet. Bei grossflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz einer Putzmaschine.	
Verdünnungsmittel	Wasser	
Spritzdaten	Gerätetyp Graco	T-MAX 405
	Düsengrösse	10er Rundstrahldüse
	Spritzdruck Material	10 Bar
	Pistolenfilter (mesh)	Nein
	Spritzwinkel	40-80°
Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll ein Temperaturbereich von mind. + 5°C und max. 30°C eingehalten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 70% nicht überschritten werden. DIN 18550 beachten. Nicht bei starkem Wind und direkter Sonneneinstrahlung verarbeiten. Frische Putzschicht vor Regen, Zugluft und zu schnellem Austrocknen schützen.	
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit)	Die Trockenzeiten können je nach Witterungs- und Untergrundverhältnissen stark schwanken. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.	
Verbrauch	Bei 3 mm Putzdicke ca. 8 m^2, bei 5 mm Putzdicke ca. 4,8 m^2 pro Sack Fassadenputz	

Verarbeitungshinweise (Fortsetzung)

Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser
Lagerung	Max. 6 Monate im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.
	III. Beschichtungsaufbauten Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG	
Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, gleichmässig ausgetrocknet, frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmittel sein. Unterputze müssen einwandfrei erhärtet sein. Neuputze je nach Jahreszeit und Temperaturbedingungen mind. 2 bis 4 Wochen unbehandelt stehen lassen. Ungeeignete Untergründe: z. B. Lackfarbenbeschichtungen, Kunststoffe, Holz, waagerechte Flächen mit stehendem Wasser bzw. Dauernassbelastung und begeh- oder befahrbare Flächen, Kalkputze der Mörtelgruppe CS I > 1,0 N/mm^2 (P I).
Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Russ und kreidenden Bestandteilen. Schadstellen und Löcher von grösserem Ausmass sind mit artgleichem Material auszubessern. Saugende, mineralische Untergründe sind mit Wasser vorzunässen, besonders glatte Untergründe sind aufzurauen.
GRUNDBESCHICHTUNG	
Kalkzement- u. Zementmörtelputze CS II, CS III u. CS IV (P II u. P III)	Feste, schwach saugende Putze reinigen, keine weitere Vorbehandlung notwendig. Feste, leicht saugende Putze annässen. Feste, stark saugende Putze mit Tiefgrund Aqua* grundieren, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes bis max. 50 Vol.-% mit Wasser verdünnt. Stark saugende, sandende oder mehlende Putze mit Imprägniergrund Tiefgrund SB* grundieren.
Matte, tragfähige Dispersionsfarben, Dispersions-Silikatfarben, Siliconharzfarben, Kunstharzputze, Silikatputze, Siliconharzputze	Keine besondere Vorbehandlung, direkt überarbeiten.
Kreidende Dispersionsfarben, Dispersions-Silikatfarben, Siliconharzfarben, Kunstharzputze, Silikatputze, Siliconharzputze	Sollte der jeweilige Untergrund nach der Reinigung immer noch kreiden, mit Tiefgrund Aqua* grundieren, je nach Saugfähigkeit des Untergrundes mit max. 50 Vol.-% Wasser verdünnt.
ZWISCHENBESCHICHTUNG	
für alle oben genannten Untergründe	Spachtelung: Fassadenputz in einer Schichtdicke von 3-5 mm in einem Arbeitsgang auftragen und je nach Erfordernis glätten oder nach leichtem Anziehen des Materials filzen. Auf Flächen, die zur Rissbildung neigen, Armierungsgewebe einlegen. Dabei ist folgende Vorgehensweise empfehlenswert: Mörtel bahnenweise aufspachteln oder spritzen, mit 8-10er Zahnkelle durchkämmen. In den frischen Mörtel das Gewebe, an den Stössen jeweils 10 cm überlappend, einlegen und plan abglätten. Stark sichtbare Übergänge evtl. mit Schwammscheibe beifilzen. Zur Bearbeitung der Aussenecken empfiehlt sich der Einsatz von Gewebe-Eckwinkeln.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

	Soll Fassadenputz als Oberputz eingesetzt werden, nach entsprechender Standzeit (1 Tag pro mm Schichtdicke) die zweite Lage Fassadenputz aufbringen und entsprechend strukturieren (filzen).

SCHLUSSBESCHICHTUNG

für alle oben genannten Untergründe	Je nach Einsatzgebiet bzw. gewünschter Optik, mit allen Herbol Innen- und Aussendispersionen oder Silikonharzfarben überarbeitbar. Hinweis: Wird Fassadenputz als Oberputz verwendet, muss dieser auf jeden Fall mit einer deckenden oder hydrophobierenden Beschichtung versehen werden.

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

1.501 Herbol-Universal-Fassadenputz
Fassadenbeschichtungen
Mörtel / Füller / Spachtel / Diverse

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 150110 entsorgt werden.

www.herbol.ch

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: September 2014
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

AkzoNobel
Akzo Nobel Coatings AG
Täschmattstrasse 16
CH-6015 Luzern
Telefon +41 41 268 14 14
Telefax +41 41 268 13 18
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch

Herbol
schnell • sicher • produktiv